



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Steht auf, ihr lieben Kinderlein**

**Falke, Gustav**

**Köln am Rhein, 1906**

Im Traum, Wilhelm Lobsien

**urn:nbn:de:hbz:466:1-28177**

---

Den Knaben stört es nicht,  
zum Apfelbaum er spricht:  
„Erst laß mich fertig sein!“

Da endlich ist er fertig;  
schnell packt er seine Bücher ein  
und läuft hinaus zum Garten:  
Suche! Wie lacht der Sonnenschein!  
Das Bäumchen wirft ihm Apfel zu,  
der Vogel singt und nickt ihm zu,  
der Knabe springt vor Lust  
und jauchzt aus voller Brust;  
jetzt kann er lustig sein!

Robert Reinick

\*

### Im Traum

Wom Himmel durch die Fenster  
scheint lustig der Mond ins Kämmerlein.  
Klein Elli faltet die Hände  
und schaut in das schimmernde Licht hinein.

Läßt Augen und Gedanken  
spazieren auf einem blitzenden Strahl,  
vorbei an den segelnden Wolken,  
hinauf in den leuchtenden Himmelsaal.

---

Vom Himmel fliegen, von Gott gesandt,  
viel tausend Engel, in weißer Hand  
eine helle goldne Laterne.

Das Licht darin ist, ach, so klein  
und glänzt doch wie Karfunkelstein.

Sie fliegen auf alle Sterne  
und zünden sie an. Da wird's so licht —  
die Sonne scheint wohl heller nicht.

Und wenn sie am Fenster vorüberfliegen,  
seh'n sie klein Elli im Bettchen liegen,  
rufen ihr zu ein fröhliches Wort,  
winken ihr freundlich, und husch! sind sie fort.

Einer aber bläst aus sein Licht,  
dann seh'n ihn Menschenaugen nicht;  
er tritt ins Zimmer, ans Bettchen heran  
und legt auf Ellis Augen dann  
weich, weich die Hand, sie merkt es kaum  
und schließt die Augen zu süßem Traum.

Klein Elli träumt: Auf dem Mondesstrahl  
wandert sie über Berg und Thal,  
hoch hinauf bis ans Himmelstor  
und stellt sich klopfenden Herzens davor,

---

denkt: Wenn die Sterne erst alle brennen,  
und die Engel nach Hause fliegen können,  
dann tun sich die Himmelsporten auf,  
und ich schlüpf hinein in behendem Lauf.  
Will drinnen mir alle Schätze besehn  
und morgen früh wieder nach Hause gehn.  
Oder ich bitte ein Englein fein,  
das trägt mich gewiß in mein Kämmerlein,  
und legt mich, daß es die Mutter nicht wecke,  
leise, ganz leise unter die Decke. — — —  
Klein Elli träumt . . .

Die Nacht ist vorbei;  
die Sonne putzt sich die Schuhe fein,  
wischt ihre große Laterne rein  
und wandert, wandert von Haus zu Haus  
und ruft die kleinen Kinder heraus.  
Als sie vor Ellis Fenster steht,  
lacht sie und sagt: „Ei! Ei! Nun seht!  
Wieder zurück aus dem Himmelsaal?  
Traumsuse, träumtest du wieder einmal?“

Klein Elli erwacht und denkt: „Wie fein  
haben's doch droben die Engelein!  
Und lacht mich die Sonne auch zehnmal aus,  
heut abend flieg ich doch wieder aus.“

Wilhelm Lobstien